

MÜNCHEN, 12. Mai 2021

Zwischenmitteilung für Januar bis März 2021

Solider Jahresauftakt mit profitabilem Wachstum – Ausblick für GJ21 bestätigt

- **Gutes operatives und finanzielles Momentum trotz C-19 Einflüssen**
- **Anhaltende Geschäftsdynamik, unterstützt durch höhere Aktivität der Online-Kanäle und historisch niedrige Kundenabwanderungsraten**
- **Umsatzanstieg um +0,2% in Q1 21 – operative Trends intakt in allen Umsatzbereichen**
- **Starkes OIBDA¹-Wachstum von +5,5% ggü. VJ in Q1 21 getrieben durch höhere Umsatzqualität und effektives C-19 Kostenmanagement**
- **Investitionsquote von 12,3% in Q1 21 – Umsetzung des Programms "Investitionen für Wachstum" mit Investitionsschwerpunkt im zweiten Halbjahr**
- **Bestätigung des Ausblicks für das GJ21 unter genauer Beobachtung des C-19-Umfelds**

Operative & finanzielle Highlights des ersten Quartals 2021

In einem Quartal mit hartem Lockdown lieferte Telefónica Deutschland einen soliden Start ins Jahr mit einer guten operativen und finanziellen Performance in einem rationalen Marktumfeld. Anhaltende Restriktionen belasteten weiterhin die kommerziellen Aktivitäten und die internationalen Roaming-Umsätze. Die O₂ Shops waren den größten Teil des Quartals geschlossen, was sich auf die Geschäftsaktivität auswirkte, während die höhere Aktivität der Online-Kanäle das geringere Volumen an Bruttozugängen weitgehend kompensierte. Die Nachfrage nach Datenpaketen im Prepaid-Geschäft war aufgrund verstärkter WiFi Nutzung vor dem Hintergrund geringerer Mobilität gedämpft. Dennoch wurde das O₂ Free Portfolio weiterhin gut angenommen und profitierte von historisch niedrigen Abwanderungsraten. Ausschlaggebend hierfür sind eine O₂ Netzqualität, die inzwischen auf Augenhöhe mit dem Wettbewerb ist, und eine kontinuierliche Verbesserung der Services.

Nach dem größten 4G-Netzausbauprogramm in der Unternehmensgeschichte mit Installation von über 11.000 neuen 4G-Elementen im Jahr 2020 treibt Telefónica Deutschland nun den 5G-Netzausbau deutlich voran. Das 5G-Netz ist bereits in über 30 deutschen Städten mit rund 1.000 Antennen in Betrieb. Es nutzt den 3,6-GHz-Frequenzbereich des Unternehmens, um ein hervorragendes Kundenerlebnis zu bieten, wie auch der jüngste Netztest von Speedcheck bestätigt. Telefónica Deutschlands 5G-Netz belegte bei Speedcheck für verfügbare 5G-Geschwindigkeit den zweiten Platz, knapp hinter dem Erstplatzierten und mit deutlichem Vorsprung auf den Dritten. Telefónica Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende des Jahres 2021 eine 5G Netzabdeckung von >30 % der Bevölkerung zu erreichen; ~50% bis Ende 2022 und eine nahezu vollständige Abdeckung bis Ende 2025.

Im April wurde das Unternehmen im Festnetztest der Zeitschrift CHIP mit der Note "gut" ausgezeichnet, was eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt.

¹ Bereinigt um Sondereffekte. In Q1 21 beliefen sich die Sondereffekte auf -15 Mio. EUR an Restrukturierungsaufwendungen. In Q1 20 beliefen sich die Sondereffekte auf -8 Mio. EUR (-9 Mio. EUR Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten und +1 Mio. EUR Restrukturierungserträge).

Telefónica Deutschlands ESG-Strategie ist vollständig in die allgemeine Geschäftsstrategie des Unternehmens integriert. Die Einführung des zweiten Responsible Business Plans im März untermauert das Ziel, bis 2025 klimaneutral zu sein.

Operatives Ergebnis

Mobilfunk

Der mobile Postpaid-Bereich setzte seine starke Geschäftsaktivität unterstützt durch die Online-Kanäle (~40% der O₂ Postpaid Bruttozugänge entfallen auf Online) fort. Postpaid verzeichnete +220 Tsd. Nettozugänge in Q1 21 im Vergleich zu +188 Tsd. in Q1 20 (+16,8% ggü. VJ) aufgrund einer weiterhin historisch niedrigen Abwanderungsrate und der anhaltend starken Kundennachfrage nach dem begehrten O₂ Free Portfolio sowie einer soliden Leistung der Partnermarken.

M2M verbesserte sich auf +42k Nettozugänge in Q1 21, verglichen mit +39k in Q1 20.

Mobilfunk-Prepaid verzeichnete -109 Tsd. Nettoabgänge in Q1 21 gegenüber -407 Tsd. in Q1 20. Diese wurden durch einige umsatzneutrale Reaktivierungen von SIM-Karten unterstützt, während sich der Markttrend der Prepaid- zu Postpaid-Migration fortsetzte.

Die Abwanderungsrate im Postpaid-Bereich verbesserte sich in Q1 21 um +0,2%-Punkte ggü. VJ und blieb mit 1,3% auf einem historisch niedrigen Niveau. Die **Kundenabwanderung der Marke O₂** verbesserte sich in Q1 21 sogar um +0,3%-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf 1,0%. Diese positive Loyalitätsentwicklung ist ein klarer Beleg für das hervorragende Kundenerlebnis im O₂ Netz sowie zum Teil C-19-bedingte niedrigere Kündigungseingänge. Infolgedessen verbesserte sich die implizierte annualisierte Abwanderungsrate der Marke O₂ auf 11,6% in Q1 21 im Vergleich zu 15,7% in Q1 20.

Die Zahl der **Mobilfunkkundenanschlüsse** von Telefónica Deutschland stieg im Jahresvergleich um +1,8% auf 44,4 Mio. zum 31. März 2021. Treiber hierfür ist das starke Wachstum der **mobilen Postpaid-Basis ohne M2M** von +4,7% ggü. VJ auf 23,8 Mio. Zugänge zum Ende des Quartals. Infolgedessen stieg der Anteil von Postpaid weiter an und macht nun 53,6 % der gesamten Mobilfunkanschlüsse des Unternehmens aus, ein Plus von +1,5%-Punkten im Jahresvergleich. Die **M2M-Anschlüsse** beliefen sich zum 31. März 2021 auf insgesamt 1,5 Mio., ein Anstieg von +18,0% im Vergleich zum Vorjahr, während die Mobilfunkanschlüsse im **mobilen Prepaid-Bereich** weiter auf 19,2 Mio. zurückgingen, -2,6% ggü. VJ.

Die **LTE-Kundenbasis** wuchs um +5,6% im Jahresvergleich auf 26,7 Mio. Zugänge zum 31. März 2021, was die anhaltende Nachfrage nach mobilen Hochgeschwindigkeits-Datendiensten widerspiegelt. Damit stieg die LTE-Penetration der Kundenbasis um +2,5% ggü. VJ auf 62,0%. Im Postpaid-Bereich stieg die LTE-Penetration auf ein noch deutlich höheres Niveau von ~76%.

Die **ARPU-Entwicklung** in Q1 21 reflektiert aufgrund der anhaltenden Reisebeschränkungen im Wesentlichen den C-19-bedingten Gegenwind auf Roaming, während die operativen Trends intakt sind. ARPU-steigernde Effekte aus dem erfolgreichen O₂ Free-Portfolio und von Mehrwertdiensten wurden allerdings durch anhaltende C-19-bedingte Belastungen der Roaming-Umsätze aufgezehrt. Der **Gesamt-ARPU im Mobilfunkgeschäft** sank in Q1 21 um -1,4% ggü. VJ auf 9,7 EUR. Der **Prepaid-ARPU** lag bei 6,0 EUR und stieg in Q1 21 um +1,2% ggü. VJ, hauptsächlich aufgrund einer geringeren Anzahl an inaktiven SIM-Karten. Der **Postpaid-ARPU** sank in Q1 21 um -3,9% ggü. VJ auf 13,2 EUR, was hauptsächlich auf die zuvor erwähnten C-19-bedingten Belastungen zurückzuführen ist. Der **O₂ postpaid-ARPU** sank in Q1 21 um -1,4% ggü. VJ, ohne den C-19-bedingten Verlust von Roaming-Umsätzen blieben die Trends intakt und verbuchten ein ARPU-Wachstum von +0,5% in Q1 21.

Festnetz

Die Zahl der **Festnetz-Breitbandkunden** stieg im Jahresvergleich um +1,0% auf 2,3 Mio. Zugänge zum 31. März 2021. Haupttreiber war der starke Anstieg der **VDSL-Basis** auf 1,8 Mio., ein Plus von +7,0 % ggü. VJ. VDSL macht nun 80% der Breitbandkunden im Festnetz aus. In Summe, verzeichnete Festnetz-Breitband jedoch -7 Tsd. Nettoabgänge in Q1 21, denn der Markt konzentrierte sich während des Lockdowns auf Hochgeschwindigkeits-Festnetzanschlüsse. Die Nachfrage nach VDSL (+9k Nettozugänge in Q1 21) blieb daher solide.

Die **Abwanderung im Festnetz** blieb mit 1,0% in Q1 21 weitgehend stabil (-0,1%-Punkte ggü. VJ).

Der **ARPU im Festnetz-Breitbandgeschäft** setzte aufgrund des steigenden Anteils von VDSL-Kunden seinen Aufwärtstrend fort und lag in Q1 21 bei 23,9 EUR, ein Wachstum von +0,7% ggü. VJ.

Finanzergebnisse

Die Umsatzerlöse setzten ihr Wachstum fort und beliefen sich in Q1 21 auf 1.850 Mio. EUR (+0,2% ggü. VJ). Die operativen Trends blieben in allen Umsatzbereichen intakt während sich aufgrund der laufenden Lockdown-Maßnahmen C-19-bedingte Belastungen zeigten. **Exklusive C-19 Einflüsse in Höhe von circa -24 Mio. EUR wäre das Umsatzwachstum in Q1 21 um +1,3%-Punkte höher ausgefallen.**

Die Umsätze aus Mobilfunkdienstleistungen² (MSR) beliefen sich in Q1 21 auf 1.307 Mio. EUR (-0,3% ggü. VJ) und enthielten C-19 Einflüsse von rund -24 Mio. EUR. Diese wirkten der starken Geschäftsentwicklung der Eigenmarken und einer solide Leistung der Partnergeschäfts entgegen. **Exklusive C-19-Einflüsse wäre das MSR²-Wachstum in Q1 21 um +1,8%-Punkte höher ausgefallen.**

Die Umsätze mit Mobilfunk-Hardware stiegen in Q1 21 um +2,3% auf 347 Mio. EUR, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach hochwertigen Mobiltelefonen zurückzuführen ist, aber auch Saisonalität widerspiegelt.

Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft sind weiter gewachsen und stiegen in Q1 21 um +3,9% auf 200 Mio. EUR. Grund hierfür ist das Wachstum der VDSL Kundenbasis, während der Vorjahresvergleich naturgemäß härter ausfällt.

Die sonstigen Erträge beliefen sich in Q1 21 auf 30 Mio. EUR, ein Plus von +16,3% im Jahresvergleich.

Die betrieblichen Aufwendungen enthielten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von -15 Mio. EUR, hauptsächlich bedingt durch die Reorganisation des Kundenservices, und sanken in Q1 21 um -1,1% auf 1.333 Mio. EUR.

- Der **Materialaufwand** belief sich in Q1 21 auf 590 Mio. EUR und sank um -2,4% ggü. VJ. Dies ist auf die Senkung der Mobilfunkterminierungsentgelte von 0,90 EUR auf 0,78 EUR zum 1. Dezember 2020, einen Rückgang des Materialaufwands für Konnektivität aufgrund geringerer Roaming-Umsätze sowie Mixbedingt auf einen niedrigeren Wareneinsatz für Mobilfunkhardware zurückzuführen ist. Der Wareneinsatz für Endgeräte und der Materialaufwand für Konnektivität machten jeweils 56% und 40% des gesamten Materialaufwands aus.
- Der **Personalaufwand** verringerte sich im um -6,4% ggü. VJ und belief sich in Q1 21 auf 140 Mio. EUR (einschließlich -2 Mio. EUR an Restrukturierungsaufwendungen). Dies ist auf eine niedrigere FTE-Basis und erhaltene Sozialversicherungsleistungen für Mitarbeiter der vorübergehend geschlossenen eigenen Shops zurückzuführen, deren Gehälter das Unternehmen auf 100% aufstockte.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**³ stiegen um +1,4% und beliefen sich in Q1 21 auf 603 Mio. EUR, darin enthalten höhere Restrukturierungsaufwendungen (-13 Mio. EUR ggü. +0 Mio. EUR im Vorjahr) sowie saisonale Effekte. Gleichzeitig wurden weitere Effizienzsteigerungen realisiert. Die kommerziellen Kosten (66%) blieben im Jahresvergleich weitgehend stabil und spiegeln die Geschäftsdynamik, den Vertriebskanalmix und eine zeitliche Verschiebung der Marketingausgaben. Die nicht-kommerziellen Kosten machten 29% aus. Die Gruppengebühren beliefen sich in Q1 21 auf 10 Mio. EUR (8 Mio. EUR im Vorjahr), einschließlich einer Rückstellung in Höhe von 2 Mio. EUR für vorangegangene Perioden.

² Umsätze aus Mobilfunkdienstleistungen beinhalten Grundgebühren und die von Kunden entrichteten Gebühren für die Nutzung von Sprachdiensten, SMS und mobile Daten. Weiterhin sind die Zugangs- und Zusammenschaltungsentgelte sowie weitere Entgelte enthalten, die andere Anbieter für die Nutzung des Netzes von Telefónica Deutschland bezahlen.

³ Beinhaltet sonstige Aufwendungen und Wertminderungen gemäß IFRS 9 in Höhe von 20 Mio. EUR in Q1 21 (im Vergleich zu 19 Mio. EUR in Q1 20).

Das OIBDA⁴-Wachstum beschleunigte sich sequenziell und stieg in Q1 21 um +5,5% ggü. VJ auf 562 Mio. EUR. Die ist hauptsächlich auf eine höhere Umsatzqualität und ein effektives C-19-Kostenmanagement zurückzuführen, während die anhaltenden C-19-bedingten Roaming-Einbußen eine Belastung darstellten. **Exklusive C-19-Einflüsse von rund -5 Mio. EUR wäre das OIBDA⁴-Wachstum in Q1 21 um +1,0%-Punkte höher ausgefallen.** Die OIBDA⁴-Marge lag in Q1 21 bei 30,3% (+1,5%-Punkte ggü. VJ) und spiegelt die zuvor genannten Effekte wider.

Die Abschreibungen beliefen sich in Q1 21 auf 574 Mio. EUR, ein Anstieg um +3,8% ggü. VJ. Der Anstieg der Abschreibungen ist auf eine Kombination aus der auf das Jahresende 2021 vorgezogenen 3G-Abschaltung und höheren Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Vermögenswerten zurückzuführen. Das planmäßige Auslaufen der Nutzungsdauer der UMTS-Lizenzen zum Ende des Jahres 2020 konnte diesen Anstieg teilweise ausgleichen.

Das **Betriebsergebnis** in Q1 21 lag bei -27 Mio. EUR im Vergleich zu -29 Mio. EUR im Vorjahr.

Das **Netto-Finanzergebnis** belief sich in Q1 21 auf -10 Mio. EUR gegenüber -15 Mio. EUR in Q1 20 und ist vor allem durch geringere Finanzaufwendungen bedingt. Hierin enthalten sind geringere Zinszahlungen infolge einer Anleiherückzahlung über 500 Mio. EUR im Februar 2021.

Die **Ertragsteuern** betragen -2 Mio. EUR in Q1 21.

Das **Periodenergebnis** betrug -40 Mio. EUR in Q1 21 im Vergleich zu -44 Mio. EUR in Q1 20.

Die **Investitionen (CapEx)⁵** stiegen in Q1 21 um +1,8% ggü. VJ auf 228 Mio. EUR bei einer Investitionsquote von 12,3%. Die Investitionen⁵ sehen einen Investitionsschwerpunkt im zweiten Halbjahr vor, während Telefónica Deutschland sein Programm "Investitionen für Wachstum" umsetzt, um werthaltige Umsatz- und OIBDA⁴-Wachstumschancen zu realisieren.

Der **operative Cashflow** (OIBDA⁴ minus CapEx⁵) stieg um +6,3% ggü. VJ und belief sich in Q1 21 auf 319 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten belief sich der operative Cashflow in Q1 21 auf 333 Mio. EUR, ein Anstieg um +8,1% im Jahresvergleich.

Der **Free Cashflow (FCF)⁶** belief sich in Q1 21 auf 248 Mio. EUR im Vergleich zu 241 Mio. EUR in Q1 20. Die Leasingzahlungen, hauptsächlich für Mietleitungen und Antennenstandorte, beliefen sich in Q1 21 auf -266 Mio. EUR (-259 Mio. EUR in Q1 20). Infolgedessen lag der FCFaL im Berichtszeitraum bei -18 Mio. EUR und damit auf dem gleichen Wert wie im Vorjahr.

Das **Umlaufvermögen (Working Capital)** belief sich auf -73 Mio. EUR in Q1 21. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch einen Rückgang der Investitionsverbindlichkeiten (-80 Mio. EUR), höhere Vorauszahlungen (-32 Mio. EUR), Netto-Restrukturierungseffekte (+11 Mio. EUR) sowie sonstige Bewegungen des Umlaufvermögens in Höhe von +29 Mio. EUR verursacht. Letztere beinhalten die Entwicklung der Netto-Forderungen in Höhe von +124 Mio. EUR (inklusive Factoring), die durch andere Bewegungen des Umlaufvermögens, insbesondere einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, überkompensiert wurden.

⁴ Bereinigt um Sondereffekte. In Q1 21 beliefen sich die Sondereffekte auf -15 Mio. EUR an Restrukturierungsaufwendungen. In Q1 20 beliefen sich die Sondereffekte auf -8 Mio. EUR (-9 Mio. EUR Verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten und +1 Mio. EUR Restrukturierungserträge).

⁵ Ohne Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen und aus aktivierten Finanzierungsleasingverträgen (Nutzungsrechte an Vermögenswerten).

⁶ Der Free Cashflow vor Dividenden- und Spektrumzahlungen (FCF) ist definiert als die Summe des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit und wurde exklusive der geleisteten Zahlungen für die Investitionen in Spektrum sowie exklusive der damit verbundenen geleisteten Zinszahlungen berechnet.

Die **konsolidierte Nettofinanzverschuldung**⁷ belief sich zum 31. März 2021 auf 3.405 Mio. EUR und lag mit einem Verschuldungsgrad von 1,4x⁸ deutlich unter dem vom Unternehmen selbst definierten Zielwert von maximal 2,5x. Im Hinblick auf das BBB-Rating des Unternehmens mit stabilem Ausblick durch Fitch ist somit ein komfortabler Spielraum gegeben.

Finanzausblick 2021 bestätigt

Telefónica Deutschland hat zur virtuellen Hauptversammlung am 20. Mai 2021 eingeladen, um über den Dividendenvorschlag von 0,18 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 zu beschließen.

Telefónica Deutschland bestätigt den Ausblick für das GJ 21 unter Beachtung des kürzlich von der deutschen Bundesregierung verabschiedeten neuen Gesetzes für C-19-Beschränkungen, welches bis zum 30. Juni 2021 gültig ist. Die anwendbaren Maßnahmen hängen von regionalen Inzidenz-Werten ab. Das Unternehmen beobachtet kontinuierlich das C-19-Umfeld und dessen weitere Entwicklungen.

	Referenzwert 2020	Ausblick 2021	Q1 21
Umsatz	7.532 Mio. EUR	Unverändert bis leicht positiv ggü. VJ	+0,2% ggü. VJ
OIBDA bereinigt um Sondereffekte	2.319 Mio. EUR	Weitgehend unverändert bis leicht positiv ggü. VJ	+5,5% ggü. VJ
Investitionsquote C/S	14,5%	17–18%	12,3%

[Link zu detaillierten Daten Tabellen](#)

⁷ Nettofinanzschulden beinhalten kurz- und langfristige zinstragende finanzielle Vermögenswerte und zinstragende Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, jedoch keine Zahlungen für Mobilfunkfrequenzen.

⁸ Der Verschuldungsgrad ist definiert als Nettofinanzschulden geteilt durch das um Sondereffekte bereinigte OIBDA für die letzten zwölf Monate.

Weitere Informationen

Telefónica Deutschland Holding AG

Investor Relations

Georg-Brauchle-Ring 50

80992 München

Christian Kern, Director Investor Relations; (m) +44 7517 999208

Marion Polzer, Head of Investor Relations; (m) +49 176 7290 1221

Eugen Albrecht, Senior Investor Relations Officer; (m) +49 176 3147 5260

(t) +49 89 2442 1010

ir-deutschland@telefonica.com

www.telefonica.de/investor-relations

Haftungsausschluss:

Dieses Dokument enthält Aussagen, die vorausschauende Aussagen zur Telefónica Deutschland Holding AG (nachstehend „das Unternehmen“ oder „Telefónica Deutschland“) darstellen, die die derzeitigen Ansichten und Annahmen der Geschäftsführung von Telefónica Deutschland zu zukünftigen Ereignissen widerspiegeln, einschließlich Vorhersagen und Schätzungen und den ihnen zugrunde liegenden Annahmen, Aussagen zu Plänen, Zielen und Erwartungen, die sich unter anderem auf Absicht, Anschauung oder aktuelle Aussichten der Kundenbasis, Schätzungen u. a. zum zukünftigen Wachstum in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen und im globalen Geschäft, Marktanteile, Finanzergebnisse und andere Aspekte der Geschäftstätigkeit und der Lage hinsichtlich des Unternehmens beziehen. Die zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen und Prognosen. Die vorausschauenden Aussagen in diesem Dokument können in einigen Fällen anhand der Verwendung von Wörtern wie „erwartet“, „antizipiert“, „beabsichtigt“, „ist der Auffassung“ und ähnlichen Formulierungen oder ihren Verneinungen oder anhand der zukunftsbezogenen Art der Besprechung von Strategien, Plänen oder Absichten erkannt werden. Solche vorausschauenden Aussagen bieten naturgemäß keine Garantie für zukünftige Ergebnisse und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwer vorzusagen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle von Telefónica Deutschland liegen, sowie anderen wichtigen Faktoren, die dafür sorgen könnten, dass die tatsächlichen Entwicklungen oder Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen des Unternehmens ausgedrückt oder impliziert sind. Diese Risiken und Unsicherheiten umfassen die in den von Telefónica Deutschland bei den betreffenden Regulierungsbehörden für Wertpapiermärkte und insbesondere bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eingereichten Offenlegungsdokumenten erwähnten oder dargelegten Risiken und Unsicherheiten. Das Unternehmen übernimmt keine Gewähr dafür, dass sich seine Erwartungen oder Ziele erfüllen.

Analysten und Investoren sowie alle sonstigen Personen oder Körperschaften, die bezüglich der vom Unternehmen ausgegebenen Anteile/Wertpapiere Entscheidungen treffen oder Stellungnahmen erstellen oder bekannt geben müssen, wird dringend geraten, sich nicht übermäßig auf diese vorausschauenden Aussagen zu verlassen, die allein zum Datum dieses Dokuments Gültigkeit haben. Vergangene Ergebnisse bieten keinen Anhaltspunkt für die zukünftige Entwicklung.

Soweit nicht gemäß geltendem Gesetz gefordert, geht Telefónica Deutschland keine Verpflichtung ein, vorausschauende Aussagen zu korrigieren, um auf Ereignisse oder Umstände nach dem Datum dieser Präsentation zu reagieren, darunter Änderungen im Geschäft oder der Strategie von Telefónica Deutschland oder zur Berücksichtigung bei Eintreten unvorhergesehener Ereignisse.

Dieses Dokument enthält ungeprüfte finanzielle Informationen und Ansichten, die Änderungen unterliegen können.

Dieses Dokument enthält zusammengefasste oder ungeprüfte Informationen. In diesem Sinne unterliegen diese Informationen allen sonstigen öffentlich verfügbaren Informationen und sind in Verbindung mit diesen zu lesen, gegebenenfalls unter Einbeziehung ausführlicher Offenlegungsdokumente, die von Telefónica Deutschland veröffentlicht wurden.

Weder die Gesellschaft, ihre Tochtergesellschaften oder verbundenen Unternehmen noch deren Vorstand und Geschäftsführer, Arbeitnehmer, Vertreter, Berater oder Vermittler haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Verwendung dieses Dokuments oder seines Inhalts oder in anderer Weise im Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot oder eine Einladung zum Kauf, zur Zeichnung, zum Verkauf oder zum Tausch von Anteilen oder Wertpapieren des Unternehmens dar, noch sind sie ein Teil eines solchen oder sollten als solches ausgelegt werden; und sie sind nicht als Beratung oder Empfehlung bezüglich dieser Wertpapiere zu verstehen. Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise als Grundlage oder verlässliche Quelle für Geschäfte oder Verpflichtungen herangezogen werden.

Insbesondere stellen diese schriftlichen Unterlagen kein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung für ein Angebot zum Erwerb von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien, Südafrika oder Japan dar. Wertpapiere dürfen nur nach vorheriger Registrierung gemäß dem US Securities Act von 1933 in seiner jeweils gültigen Fassung oder bei Vorlage einer entsprechenden Ausnahme in den Vereinigten Staaten angeboten oder verkauft werden. Es werden kein Geld, keine Wertpapiere oder andere Gegenleistungen von einer Person in den Vereinigten Staaten eingefordert. Falls solche Leistungen als Antwort auf die in diesen schriftlichen Unterlagen enthaltenen Informationen übermittelt werden, werden sie nicht angenommen.